



## Tiere weg - Land weg: Weideprojekte gegen Flächenverluste

Tiere weg - Land weg: Weideprojekte gegen Flächenverluste  
(aid) - Die Landwirtschaft steht in der öffentlichen Wahrnehmung häufig nicht gut da. Viele Bürger verbinden mit landwirtschaftlicher Produktion Negatives. Doch was ist die Alternative? Leider immer häufiger große Gewerbegebiete auf der "grünen Wiese". Jeden Tag gehen in Deutschland über 100 Hektar für Siedlung und Infrastruktur verloren - eine unglaubliche Zahl. Auf der anderen Seite ist die Nutzung mancher extensiver Flächen für viele landwirtschaftliche Betriebe nicht mehr rentabel und für die Beweidung von extensivem Grünland fehlen die Viehbestände. Die gewünschte Offenhaltung von Naturlandschaften ist mit zunehmendem Mittelaufwand verbunden. Dass Landwirte hier Positives bewirken können, zeigt eine Initiative in Hessen: Der Weideverein "Taurus" hat sich zum Ziel gesetzt, neue Konzepte für den Naturschutz, insbesondere für die extensive Nutzung von Grünland mit großen, ehemals heimischen Pflanzenfressern sowie mit alten Nutztierassen zu fördern. Deutschland gehört weltweit zu den Ländern mit der größten Anzahl an bedrohten Haustierrassen. Auch dieser Entwicklung entgegenzuwirken, dazu trägt das Konzept bei: Die Pflege bestehender Biotop- und Auwiesen offen gehalten werden. Durch ganzjährige Beweidung sollen sie in den Zustand versetzt werden, den sie durch eine solche Nutzung seit 1671 innehaben. Das Projekt dient dem Erhalt der Auwiesen und ihrer Funktion als Lebensraum für Tierarten wie z. B. des Schwarzstorches, der hier regelmäßig bei der Nahrungssuche zu sehen ist. Solche Projekte tragen zum Erhalt und zur Pflege der Kulturlandschaft bei. Denn: Sind erst die Tiere weg, dann ist auch bald das Land weg. Positiver Nebeneffekt: Die Initiative des Taurus-Vereins unterstützt neben Forschungsvorhaben letztendlich auch die Vermittlung eines anderen Bildes vom Nutzen der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit. Weitere Informationen: <http://www.weideprojekte-hessen.de/grundlagen/> Friedrich-Ebert-Straße 3 53177 Bonn Deutschland  
Telefon: 02 28/ 84 99-0  
Telefax: 02 28/ 84 99-177  
Mail: [aid@aid.de](mailto:aid@aid.de)  
URL: <http://www.aid.de>

### Pressekontakt

aid

53177 Bonn

[aid.de](http://www.aid.de)  
[aid@aid.de](mailto:aid@aid.de)

### Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

[aid.de](http://www.aid.de)  
[aid@aid.de](mailto:aid@aid.de)

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einströmt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren. Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengerecht und praxisorientiert.